



Protokoll der 80. Landesschüler*innenkonferenz

Freitag, 28.04.2023

(Offizieller Beginn ist für 15:45 Uhr angesetzt, kurze Einweisung für LSK-Erstgänger*innen findet direkt im Anschluss statt)

Beginn: 16:05 Uhr

TOP 1 Begrüßung, Organisatorisches

Begrüßung der Delegierten und Gäste durch Florian Pumple und Emma Lucke

TOP 2 Einführung für Neue

Zuteilung der Gruppen durch Ziehen von Zetteln:

- Panda: Plenum
- Eisbär: Raum Rheinblick
- Grizzly: Raum Römer

TOP 3 Eröffnung und „LSK für Neue“

Offizielle Eröffnung der Sitzung durch das Präsidium

- *Organisatorisches*
- *Vorstellung Jugendleitung (Aylin Gümüs und Niklas Hähn)*
 - *Awareness Team*
 - *Unterstützung der Geschäftsführung*
 - *Alkoholregeln*

TOP 4 Prüfen der Beschlussfähigkeit

Von 108 Delegierten sind 54 anwesend. Für die Beschlussfähigkeit sind 54 Delegierte notwendig. Die 80. Landesschüler*innenkonferenz ist somit beschlussfähig!

TOP 5 Nachwahlen zum Präsidium

Erklärung zum Amt durch das Präsidium



Nachwahl stellvertretendes Präsidium:

| Name | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|-----------------------------|-----------|----------|------------|----------------|
| Sarah Wendisch | 40 | 1 | 10 | gewählt |
| Lina Mavridis | 33 | 0 | 19 | nicht gewählt |
| Julian Stauffer | 21 | 0 | 32 | nicht gewählt |
| Rebecca Lavant | 34 | 0 | 19 | nicht gewählt |
| Mia Selina Alihodzic | 35 | 2 | 13 | gewählt |

TOP 6 Wahlen zur Antragskommission

Erklärung zum Amt durch das Präsidium

*Vorstellung der Kandidat*innen*

GO-Antrag auf Personaldebatte

Abstimmung:

| | | |
|----|------|--|
| Ja | Nein | |
| 1 | MaS | |

→ abgelehnt

Wahlen zur Antragskommission:

| Name | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------------------|-----------|----------|------------|----------------|
| Joel Schüßler | 50 | 0 | 3 | gewählt |
| Dominik Schmidt | 42 | 0 | 11 | gewählt |
| Lina Mavridis | 40 | 0 | 11 | gewählt |
| Klara Maschke | 37 | 0 | 13 | nicht gewählt |

TOP 7 Beschluss der Tagesordnung



1. Begrüßung, Einführung ins Thema
2. Einführung für Neue
3. Eröffnung der Sitzung
4. Feststellung der Beschlussfähigkeit
5. Nachwahlen zum Präsidium
6. Wahlen zur Antragskommission
7. Beschluss der Tagesordnung
8. Genehmigung des Protokolls der 79.LSK
9. Konzeptarbeit
10. Wie funktionieren Anträge?
11. Antragsbehandlung
12. Konzeptarbeit
13. Antragsbehandlung
14. Vorstellung der Ergebnisse der Konzeptgruppen
15. Gender-Plena
16. Workshop-Phase
17. Abschlussplenum und Feedback

Änderungsvorschlag: Streiche Punkt 13 („Antragsbehandlung“)

| | | |
|-----|------|------------|
| Ja | Nein | Enthaltung |
| MaS | | |

→ angenommen

TOP 8 Genehmigung des Protokolls der 79. LSK

| | | |
|-----|------|------------|
| Ja | Nein | Enthaltung |
| MaS | | |

→ angenommen

Abendessen 18:00

19:00 Beginn

TOP 9 Konzeptarbeit - Grundsatzthemen

Erklärung des TOPs durch das Gremienreferat und das Präsidium
Zuteilung der Räume
Themen: Noten
Wahlalter
Gemeinschaftsschulen

Ende Plenum 21:49



Samstag, 29.04.2023

Beginn Plenum 9:20

Begrüßung durch das Präsidium

WUP durch Pascal

TOP 10 Wie funktionieren Anträge?

Erklärung der Verfahrensweise bei Antragsbehandlung durch das Präsidium.
(Genauere Erklärung am Beispiel im TOP 11 Antragsbehandlung)

TOP 11 Antragsbehandlung

Antrag S1 (an die Satzung der LSV): Streichung Parlamentsreferat

Antragstellende:

Pascal Groothuis (Kreis-SV Neuwied), Julian Paul (Kreis-SV Rhein-Hunsrück)

Antragstext:

Streiche Punkt III. 22. b) der Satzung:

Parlamentsreferat: ist zuständig für den Kontakt zu Landtagsabgeordneten, Fraktionen, Kommunalpolitiker*innen, Ministerien und Abteilungsleiter*innen des fachlich zuständigen Ministeriums; ist verantwortlich für Stellungnahmen zu Gesetzes- und
Verordnungsänderungen sowie Lehrplanänderungen und deren fristgerechte Abgabe

Zuordnung zu III. Landesvorstand der Satzung / redaktionelle Änderung der Ordnungsziffern

Antragsbegründung: erfolgt mündlich

Erste Lesung.

Zweite Lesung.

Dritte Lesung

| | | |
|------------|-------------|-------------------|
| <u>Ja</u> | <u>Nein</u> | <u>Enthaltung</u> |
| <u>MaS</u> | | |

→ angenommen



Antrag GSP3 (an das Grundsatzprogramm der LSV): Noten / Bewertungssysteme

Antragstellende: Julian Paul (Kreis-SV Rhein-Hunsrück)

Antragstext:

Streiche in Punkt 1.5 des LSV-Grundsatzprogramms: „Die LSV Rheinland-Pfalz lehnt Noten grundsätzlich ab.“

Ersetze durch: „Die LSV Rheinland-Pfalz steht Noten grundsätzlich kritisch gegenüber.“

Streiche: „...dass man vielleicht schlicht keine Lust hat (bewusst oder unbewusst), sich jeden Tag selbst Gewalt anzutun, zählt nicht.“ ersatzlos.

Zuordnung zum Thema „Noten und Bewertungssysteme“ der Beschlusslage

Antragsbegründung:

erfolgt mündlich

Erste Lesung.

Zweite Lesung.

ÄA1:

Streiche:

„Die LSV RLP steht Noten grundsätzlich kritisch gegenüber.“

Ersetze durch:

„Die LSV RLP lehnt Noten grundsätzlich ab, sofern diese zu persönlichem Leiden und sozialen Missständen führen.“

GO Antrag: Schließung der Redeliste → keine Gegenrede: angenommen

Abstimmung

| Ja | Nein | Enthaltung |
|----|------|------------|
| 10 | MaS | 6 |

→ nicht angenommen

ÄA2:

Ergänze:

„Die LSV fordert, dass in Grundschulen ohne Noten und Leistungsbewertungen gelehrt wird.“

→ zurückgezogen

ÄA3:

Ergänze:

„Die LSV fordert die Abschaffung von Noten in Grundschulen und in der Orientierungsstufe.“



→ vom Antragsteller übernommen

Dritte Lesung.

Abstimmung über die Lage der Abstimmung:

| Ja | Nein | Enthaltung |
|----|------|------------|
| 56 | 0 | 3 |

Abstimmung über den Antrag:

| Ja | Nein | Enthaltung |
|----|------|------------|
| 49 | 8 | 3 |

→ $\frac{2}{3}$ Mehrheit erreicht; angenommen

Antrag GSP4 (an das Grundsatzprogramm der LSV): Wahlalter

Antragstellende: Julian Paul (Kreis-SV Rhein-Hunsrück)

Antragstext:

Der bisherige Punkt 2.6 wird ersatzlos gestrichen und ersetzt durch:
Die LSV RLP fordert die Herabsenkung des Wahlalters auf 14 Jahre. Dies geht einher mit einer Forderung nach Politikunterricht bereits ab der 5. Klasse, um die Kompetenzen der Schüler*innen in Bezug auf Demokratieverständnis und Wahlentscheidung zu fördern. Eine angemessene Heranführung an den Diskurs und an demokratische Strukturen und Handlungsoptionen wie beispielsweise über die flächendeckende Implementierung des Klassenrats findet statt. Ebenfalls sollen aktuelle politische Themen diskutiert werden. Es bedarf hoher Anforderungen, um Bürger*innen das Grundrecht der Wahl vorzuenthalten. Studien wie die Shell-Jugendstudie legen regelmäßig nahe, dass die politische Interessiertheit der Kinder und Jugendlichen steigt und Jugendliche im Alter von 12- 15 Jahre in ihrem Wissen und Willen bereits genug gefestigt sind, um eine Wahlentscheidung zu treffen. Auch Jugendpsychologiestudien haben verschiedentlich bewiesen, dass Jugendliche bereits im Alter von 12-15 Jahren unabhängig genug von autoritären Figuren wie zum Beispiel Eltern sind, um eine Wahlentscheidung eigenständig treffen zu können. Dies entkräftet das oft vorgebrachte Argument, dass Jugendliche zu beeinflussbar seien, um eigenständig einen solchen Entschluss zu fassen. Da niemand frei von Einflüssen ist, die die eigene Meinung prägen, kann das Argument, dass Jugendliche von der Meinung der Eltern beeinflusst werden nicht als Gegenargument vorgebracht werden. Ob sich jemand von den Meinungen seiner persönlichen Autoritäten emanzipiert und seine eigene findet, ist nicht altersabhängig. Die wenigsten Erwachsenen haben eine derartige Emanzipation hinter sich gelassen. Ferner räumen wir Jugendlichen mit 14 Jahren die freie Religionsmündigkeit ein und machen Sie durch eine eingeschränkte Strafmündigkeit für ihre Vergehen verantwortlich. Da ist eine Vorenthaltung des Wahlrechts wohl nur schwer tragbar. Zuletzt ist man nicht mit 18 Jahren plötzlich politisch interessiert. Dieses Desinteresse zeigt auch bei Erwachsenen, wenn in Umfragen 30% der befragten Erwachsenen nicht wissen, wer das Staatsoberhaupt von Deutschland ist. Aus diesem Grund ist es wichtig politisches Interesse früh zu fördern und durch selbstwirksames



Erfahren zu festigen. Damit einher geht dann zwangsweise auch das Zugeständnis einer früheren Wahlbefugnis.

Zuordnung zum Thema 2.6 Grundsatzprogramm der Beschlusslage

Antragsbegründung: erfolgt mündlich

Erste Lesung.

Zweite Lesung.

GO-Antrag: Schließung der Redner*innenliste

| Ja | Nein | Enthaltung |
|----|-----------|------------|
| 29 | 19 | 10 |

→ angenommen

ÄA1:

Streiche:

„Die LSV RLP fordert die Herabsetzung des Wahlalters auf 14 Jahre [...]“

| Ja | Nein | Enthaltung |
|----|------|------------|
| 13 | 26 | 15 |

→ nicht angenommen

ÄA2:

Streiche:

„Dieses Desinteresse... Deutschland ist“

→ vom Antragsteller übernommen

ÄA3:

Streiche Zeile 116.

Ersetze durch:

„Die LSV RLP fordert die Herabsenkung des Wahlalters auf 12 Jahre.“

GO-Antrag: Beschränkung der Redezeit auf 1 Minute

Abstimmung:

| Ja | Nein | Enthaltung |
|-----|------|------------|
| MaS | | |

GO-Antrag: Schließung der Redner*innenliste → keine Gegenrede: angenommen



Verfahrensvorschlag: Leitfrage: Für welches Wahlalter seid ihr? Behandlung des ÄA mit dem resultierenden Wahlalters

| 12 Jahre | 14 Jahre | 16 Jahre | Wahlalter 0 (keine Änderung des Grundsatzprogramms) |
|----------|----------|----------|---|
| 0 | 30 | 14 | 13 |

→ ÄA3 ist somit abgelehnt

Antrag über die Verfassung zur Abstimmung über den Antrag:

| Ja | Nein | Enthaltung |
|----|------|------------|
| 45 | | |

Abstimmung über den Antrag GSP4:

| Ja | Nein | Enthaltung |
|----|------|------------|
| 18 | 24 | 13 |

--> abgelehnt

Mittagessen 11:50

Beginn Plenum 13:21

Bericht über Fehler bei der Antragbehandlung vor der Pause
Stimmungsbild über Wiederaufnahme des Antrags GSP4 --> Mas

Wiederaufnahme des Antrags GSP4 ab der dritten Lesung

Dritte Lesung.

Abstimmung zur Abstimmungsfähigkeit:

| Ja | Nein | Enthaltung |
|----|------|------------|
| 55 | 0 | 4 |

Abstimmung über den Antrag:

| Ja | Nein | Enthaltung |
|----|------|------------|
| 40 | 10 | 5 |

--> 2/3 Mehrheit erreicht: angenommen

Vorstellung eines Verfahrensvorschlags zur Änderung der Tagesordnung:

Nutzung der Punkte zur Konzeptarbeit für Antragsbehandlung

--> keine Gegenrede: angenommen

Antrag GSP5 (an das Grundsatzprogramm der LSV): Gemeinschaftsschule

Antragstellende: Julian Paul (Kreis-SV Rhein-Hunsrück)



Antragstext:

Streiche Punkt 1.3 „eingliedriges Schulsystem“ vollständig und ersetze durch: Die LSV RLP setzt sich für eine flächendeckende Einführung einer Gemeinschaftsschule bis zur 9. Klasse ein. Das dreigliedrige Schulsystem in seiner jetzigen Form spiegelt nicht die wissenschaftlichen Erkenntnisse und den Wandel der Zeit wider. Es reflektiert die Drei-Klassen-Gesellschaft des 19. Jahrhunderts. Mit dem deutschen Schulsystem wird die bestehende Ungleichheit der Gesellschaft von Anfang an zementiert. Deutschland selektiert seine Schüler*innen für die drei Schulformen bereits im Alter von zehn Jahren, während praktisch alle anderen Länder sie über die Pubertät hinaus, also bis zum Alter von etwa 14, 15 Jahren, zusammenhalten und erst dann aufteilen. Und das meistens auch nur so, dass einige Schüler*innen die gemeinsame Schule früher verlassen als andere. Die frühe Selektion maximiert den Einfluss der Eltern und minimiert die Bedeutung der tatsächlichen Begabung der Kinder. Für diese Misere gibt es eine Reihe von Gründen: Instabile Familienverhältnisse und unzureichende Deutschkenntnisse, mangelnde Unterrichtsqualität, Überforderung von Lehrer*innen, starre Strukturen in Schulen und Verwaltungen und eine viel zu geringe Ressourcenausstattung der Bildungseinrichtungen. Doch eine ganz entscheidende Ursache ist offensichtlich unser vielfach gegliedertes Schulsystem. In fast allen anderen Ländern gibt es das schon längst nicht mehr – schon gar nicht in den erfolgreichsten! Dort lernen die Kinder länger gemeinsam – und dadurch lernen alle mehr und besser! Unser Schulsystem aus dem vorletzten Jahrhundert basiert auf früher Auslese statt auf Chancengleichheit durch individuelle Förderung. Es gibt nicht drei oder vier Typen von Kindern – jedes Kind ist einzigartig in seinen Stärken und Schwächen, seinen Begabungen und Interessen. Manche sind schneller und starten früher durch, andere brauchen mehr Zeit und Hilfe. Wenn unterschiedliche Kinder zusammenkommen, lernen sie voneinander und gemeinsam mehr. Es geht um die Anerkennung von Unterschieden. In den erfolgreichen Ländern gibt es deshalb eine Schule, in der jedes Kind individuell gefördert wird ohne diese früh zu sortieren. Das Argument, dass die frühere Aufteilung eine bessere Begabtenförderung bedeutet, reicht nicht aus, um die gravierenden Probleme einer heterogenen Schulbildung und der damit einhergehenden einzementierten Chancengleichheit zu rechtfertigen. Anerkannt wird, dass eine späte Auftrennung und somit frühestens ab der 9. Klassenstufe für eine bessere Chancengleichheit sorgt und gleichzeitig die individuelle Förderung der Schüler*innen aufrechterhält. Zudem kann so eine angemessene Spezialisierung auf Interessen und Begabungen erfolgen ohne bereits diese Chance zu Beginn der weiterführenden Schule zu verwehren. Zu diesem Zeitpunkt bestehen immer noch alle Chancen für eine individuelle Entscheidung der weiteren Schullaufbahn und einer spezialisierten Ausbildung.

Zuordnung zum Thema 1.3 Eingliedriges Schulsystem der Beschlusslage

Antragsbegründung:

erfolgt mündlich

Erste Lesung.

Zweite Lesung.

GO-Antrag: Schließung der Redner*innenliste

Abstimmung:



| | | |
|-----|------|------------|
| Ja | Nein | Enthaltung |
| MaS | | |

--> angenommen

ÄA1:

Ergänze:

„Förderschulen sollen so weit wie möglich integriert werden und Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt L sollen ebenfalls so weit wie möglich die reguläre Schule besuchen, sofern keine gravierenden gesundheitlichen Gründe dem entgegenstehen.“

--> vom Antragsteller übernommen

Dritte Lesung.

Abstimmung über die Fähigkeit zur Abstimmung:

| | | |
|----|------|------------|
| Ja | Nein | Enthaltung |
| 55 | 0 | 3 |

Abstimmung über Antrag:

| | | |
|----|------|------------|
| Ja | Nein | Enthaltung |
| 55 | 4 | 1 |

--> 2/3 Mehrheit erreicht: angenommen

Florian verlässt das Präsidium

Greta betritt das Präsidium

Antrag A4:

Aufklärung von Lehrkräften über das Thema Mentale Gesundheit

Antragstellende: Florian Pumple (Kreis-SV Cochem-Zell)

Antragstext: Die Landesschüler*innenvertretung Rheinland-Pfalz setzt sich dafür ein, dass Lehrkräfte verpflichtend über das Thema Mentale Gesundheit sowie psychische Erkrankungen und den Umgang mit solchen aufgeklärt/geschult werden und entsprechend pädagogisch sinnvoll handeln können.

Zuordnung zum Thema Gesundheit/Lehrkräfte der Beschlusslage

Erste Lesung.

Zweite Lesung.

GO-Antrag: Schließung der Redner*innenliste

| | | |
|-----|------|--------------|
| Ja | Nein | Enthaltungen |
| MaS | | |

-> angenommen

Dritte Lesung.



| | | |
|-----|------|--------------|
| Ja | Nein | Enthaltungen |
| MaS | | |

-> angenommen

Antrag A1: Abschaffung des verpflichteten Schwimmunterrichts

Antragstellende: Erik Peters (Kreis-SV Rhein-Pfalz), Riccardo Reiß (Stadt-SV Ludwigshafen)

Antragstext:

Die LSV soll fordern, dass der verpflichtende Schwimmunterricht in der Sekundarstufe 1 abgeschafft und durch ein freiwilliges Angebot in Form eines WPF, Wahlfaches, einer AG oder ähnlichem ersetzt wird.

Erste Lesung.

Zweite Lesung.

GO-Antrag: Schließung der Redner*innenliste

| | | |
|-----|------|------------|
| Ja | Nein | Enthaltung |
| MaS | | |

-> angenommen

GO-Antrag: Fünf Minuten Pause zwischen zweiter und dritter Lesung

GO-Antrag: Direkte Abstimmung

Kuchenpause + Karaoke

ÄA1

Ergänze: „Um anzüglichen Kommentaren o. ä. und der Pubertät entgegen zu kommen, könnte man ggf. eine Geschlechtertrennung innerhalb der AG einführen. Nicht nur Schüler*innen werden getrennt, sondern auch die zu betreuende Lehrkraft wird dem Geschlecht des Kurses angepasst um wie schon gesagt Belästigung der Lehrkraft in gewisser Weise vorbeugen zu können.“

Nichtig, Grundsatzprogramm 2.2

ÄA2

Streiche: „Eines WPF, Wahlfaches, einer AG oder ähnlichem“

Ersetze: „eines Moduls innerhalb des Sportunterrichts“

GO-Antrag: Schluss der Debatte

| | | |
|----|------|------------|
| Ja | Nein | Enthaltung |
| 38 | 13 | 3 |

-> 2/3 Mehrheit, angenommen



| | | |
|----|------|------------|
| Ja | Nein | Enthaltung |
| 35 | 11 | 11 |

-> angenommen

Dritte Lesung.

| | | |
|-----|------|------------|
| Ja | Nein | Enthaltung |
| MaS | | |

-> angenommen

**GO-Antrag auf Hinzufügen eines TOP 12 Initiativantrag:
Möglichkeiten der Teilnahme an BSK-Gremien**

Abstimmung:

| | | |
|----|------|------------|
| Ja | Nein | Enthaltung |
| 52 | 0 | 4 |

→ angenommen

GO-Antrag auf Hinzufügen eines TOP 13 Anerkennung der BSek-Struktur

Abstimmung:

| | | |
|----|------|------------|
| Ja | Nein | Enthaltung |
| 51 | 0 | 5 |

→ angenommen

GO-Antrag: Verlängerung der Redezeit auf 2:30 Min

Abstimmung:

| | | |
|-----|------|------------|
| Ja | Nein | Enthaltung |
| MaS | | |

--> angenommen

10 Minuten Pause

Einführung in den Themenblock BSK durch das Präsidium, Vortrag der PM und der Beschlusslage des Austritts 2018.

GO-Antrag: Sofortige Behandlung der Initiativanträge TOP12 und TOP13 (Änderung der TO)

| | | |
|-----|------|------------|
| Ja | Nein | Enthaltung |
| MaS | | |

--> angenommen

TOP 12/13 Initiativanträge

IA1: Teilnahmemöglichkeiten an BSK-Gremien



Antragsteller: Dominik Schmidt (SSV Koblenz)

Antragstext:

Streiche:

„Kriterien für einen Wiedereintritt in die BSK“

Ersetze durch:

„Kriterien für eine Mitgliedschaft“

Streiche in Punkt 15:

„Die Bundesdelegierten der LSV RLP sollen weiterhin mit der BSK in Kontakt bleiben und sollen zu Zeiten der Nicht-Mitgliedschaft als Gäste an der BSK teilnehmen.“

Ersetze durch:

„Während der Zeit der Nicht-Mitgliedschaft sind die Bundesreferent*innen angehalten, die seitens der BSK eingeräumten Teilhabemöglichkeiten an Ausschüssen, Plenar- & Klausurtagungen wahrzunehmen und in diesen konstruktiv mitzuarbeiten.“

Streiche:

„Eine strukturelle Unterstützung der BSK soll, solange die LSV RLP kein Mitglied ist, ebenfalls nicht mehr stattfinden.“

Antragsbegründung:

In Anerkennung der positiven Entwicklungen der BSK in den vergangenen Jahren, die mehr, wenn auch nicht ganz, mit unserer Beschlusslage in Einklang stehen, wollen wir konstruktive Möglichkeiten nutzen, um uns einzubringen, ohne direkt in die BSK einzutreten.

Erste Lesung.

Zweite Lesung.

GO Antrag: Schließung der Redner*innenliste

| | | |
|-----|------|------------|
| Ja | Nein | Enthaltung |
| MaS | | |

Dritte Lesung.

| | | |
|-----|------|------------|
| Ja | Nein | Enthaltung |
| MaS | | |

→ angenommen

IA2: Anerkennung der BSK-Sekretariats-Struktur

Antragsteller: Dominik Schmidt (SSV Koblenz)

Antragstext:



Streiche in Punkt 15-Bundesebene:

„Alle Mitglieder eines Vorstandes sollen gleichberechtigt sein.“

Ersetze durch:

„In Anerkennung der Hoheit der Länder und des reinen Repräsentationsauftrags des Bundessekretariats, erkennt die LSV Rheinland-Pfalz diese Struktur als valide an. Die Mitglieder des Bundessekretariats sollen zueinander, unabhängig ihrer Position, gleichberechtigt sein.“

Antragsbegründung:

erfolgt mündlich

Erste Lesung.

Zweite Lesung.

Dritte Lesung.

| | | |
|-----|------|------------|
| Ja | Nein | Enthaltung |
| MaS | | |

→ angenommen

Wiederaufnahme TOP 11 Antragsbehandlung

Verfahrensvorschlag:

Es steht in Frage, ob es sinnig ist, den Antrag A10 nach den Beschlüssen der Initiativanträge zu behandeln.

GO Antrag: Nichtbehandlung des Antrags A10: Bundesschülerkonferenz (Wiedereintritt)

| | | |
|----|------|------------|
| Ja | Nein | Enthaltung |
| 35 | 16 | 7 |

Abendessen ab 17:45 Uhr

Felix verlässt das Präsidium.

Greta betritt das Präsidium.

Beginn Plenum 19:15 Uhr

Änderung TO: Genderplena vorziehen

| | | |
|-----|------|--------------|
| Ja | Nein | Enthaltungen |
| MaS | | |

-> angenommen



TOP 15 Genderplena

Erklärung, worum es sich beim TOP handelt
Aufteilung der Genderplena auf die Räume

*Florian verlässt das Präsidium.
Sarah betritt das Präsidium.*

Ergebnisbericht der jeweiligen Plena

Wiederaufnahme TOP 11 Antragsbehandlung

Antrag G1: Ausformulierung der Antragsbegründung

Antragstellende: Florian Pumple (Kreis-SV Cochem-Zell)

Antragstext:

Ergänze in der LSK-Geschäftsordnung bei „5. Anträge zur Sache“:

„Sie bestehen aus vollständig ausgefülltem Betreff, Antragstext, Antragsbegründung sowie Angaben zum*zur Antragssteller*in. Die Antragsbegründung „erfolgt mündlich“ ist nicht zulässig.“

als zweiten Satz.

Erste Lesung.

Zweite Lesung.

GO-Antrag: Schließung der Redner*innenliste

| | | |
|-----|------|--------------|
| Ja | Nein | Enthaltungen |
| MaS | | |

-> angenommen

GO-Antrag: Redezeitbegrenzung auf eine Minute

| | | |
|-----|------|------------|
| Ja | Nein | Enthaltung |
| MaS | | |

-> angenommen

Dritte Lesung.

| | | |
|----|----------|--------------|
| Ja | Nein | Enthaltungen |
| 39 | <u>0</u> | <u>8</u> |

-> angenommen

GO-Antrag: Überprüfung der Beschlussfähigkeit
zurückgezogen



Antrag A5: Änderung des LSV-Logos

Antragstellende: Florian Pumple (Kreis-SV Cochem-Zell), Emma Lucke (Kreis-SV Westerwaldkreis), Pascal Groothuis (Kreis-SV Neuwied)

Antragstext: Die Landesschüler*innenkonferenz soll über die vorgelegten Entwürfe/Vorschläge eines neuen Logos (siehe beiliegender Katalog) und das aktuelle Logo per Präferenzwahl abstimmen. Im Falle einer Änderung des Logos sollen Materialien mit dem alten Logo übergangsweise weiterhin genutzt werden, wenn dadurch Ressourcen gespart werden.

GO-Antrag: Sofortige Abstimmung

| Ja | Nein | Enthaltungen |
|----|------|--------------|
| 34 | 12 | 6 |

-> abgelehnt

GO-Antrag: Schließung der Redner*innenliste

| Ja | Nein | Enthaltungen |
|-----|------|--------------|
| MaS | | |

-> angenommen

Dritte Lesung.

Abstimmung, ob ein neues Logo eingeführt wird:

| Ja | Nein | Enthaltung |
|----|------|------------|
| 34 | 13 | 5 |

-> angenommen

Verfahrensvorschlag: Blockwahl

| Ja | Nein | Enthaltungen |
|-----|------|--------------|
| MaS | | |

→ angenommen

Blockwahl Varianten:

| A | B | C | D | E |
|----|----|----|-----------|----|
| 26 | 11 | 10 | 30 | 14 |

-> Gruppe D gewinnt

AA1: A5: Änderungsantrag

Streiche:

D1: den Hut

| Ja | Nein | Enthaltung |
|----|------|------------|
| 24 | 10 | 12 |

-> angenommen



Abstimmung über Vorschläge Kategorie D:

| | | | | | | | | | |
|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 4a | 5 | 6 | 7 | 8 | 8a |
| 12 | 16 | 13 | 19 | 14 | 22 | 22 | 16 | 19 | 17 |

-> D 5 und 6

Beide Vorschläge annehmen?

| | | |
|-----|------|--------------|
| Ja | Nein | Enthaltungen |
| MaS | | |

-> angenommen

GO-Antrag: Hinzufügen des TOP14 Initiativanträge zur Behandlung des Initiativantrags „Fahrten mit dem Taxi“

| | | |
|----|------|--------------|
| Ja | Nein | Enthaltungen |
| 31 | 0 | 6 |

-> angenommen

Antrag IA3: Fahrten mit dem Taxi

Antragstellende: Julian Paul/Pascal Groothuis

Antragstext:

„Auf Beschluss des LaVos werden in Ausnahmen die Taxikosten für Funktionär*innen erstattet, wenn der Weg zu einer Veranstaltung aufgrund fehlender ÖPNV-Verbindung unerreikbaar oder nur mit massiver Verspätung möglich ist und im Sinne den LaVos sinnvoll oder gerechtfertigt ist.

Die Taxikosten können rückwirkend erstattet werden.“

Zuordnung zur Finanzordnung der LSV

Erste Lesung.

Zweite Lesung.

GO-Antrag: Sofortige Abstimmung
zurückgezogen

ÄA1:

Ergänze durch: „Die Taxikosten können rückwirkend für das laufende Amtsjahr erstattet werden.“

Dritte Lesung.

| | | |
|-----|--|--|
| Ja | | |
| MaS | | |

-> angenommen



22.52 Uhr Ende für den Tag

Sonntag, 30.04.2023

09:30 Uhr Anfang

WUP

TOP 16 Workshops

Kurze Vorstellung der Workshops durch deren Leitung
Aufteilung der Workshops auf die Räume

TOP 17 Abschlussplenum

GO-Antrag: Überprüfung der Beschlussfähigkeit

Von 108 Delegierten sind 29 anwesend. Für die Beschlussfähigkeit sind 54 Delegierte notwendig. Die 80. Landesschüler*innenkonferenz ist somit nicht mehr beschlussfähig!

*Die 80. Landesschüler*innenkonferenz wird um 12:30 Uhr geschlossen!*

Speyer, den 30. April 2023

Für die Richtigkeit:

Lara-Marie Honczek
(Präsidentin)

Florian Pumple
(Protokollant)

Felix Brand
(techn. Assistenz)

Greta Hostermann
(stellv. Präsidium)

Sarah Wendisch
(stellv. Präsidium)

Mia Selina Alihodzic
(stellv. Präsidium)